

# Kompetenzorientierte Medienbildung als pädagogisches Konzept

Genese | Dimensionen | Erfordernisse

Prof. Dr. Paul D. Bartsch  
Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur  
LISA Halle | Fachgruppe 23  
[paul.bartsch@lisa.mk.sachsen-anhalt.de](mailto:paul.bartsch@lisa.mk.sachsen-anhalt.de)

29. September 2015, Berlin, Sitz der KMK

# Schöne bunte Medienwelt im runden Dutzend

- Die Bitkom-Studie „Jung und vernetzt / Kinder in der digitalen Welt“ (2015) konstatiert, dass **ein Drittel der Sechsjährigen** in Deutschland regelmäßig per Smartphone, Tablet oder Computer im Internet aktiv sei; bei den Dreijährigen sei es jede zehnte Kind.
- Im Zusammenhang mit der Entführung und Ermordung der 17-jährigen Unternehmertochter Anneli warnt die Polizei vor der **leichtsinnigen Preisgabe persönlicher Informationen und Bilder auf Facebook** – dies sei eine inzwischen durch Straftäter gern und erfolgreich genutzte Informationsquelle. In Leipzig wurde übrigens gerade ein 20-jähriger Mann verurteilt, der aus seinem Kinderzimmer heraus einen schwindelerregenden Drogenhandel unter Nutzung des so genannten **Darknets** realisiert hat, also eines nur über anonymisierende Verschlüsselungen zugänglichen Teil des Internets.
- In Halle kommt es Ende August zu einem spektakulären SEK-Einsatz bei einem 36-jährigen professionellen Online-Computerspieler, mit dessen **virtueller Identität** sich jemand bei der Polizei als Geiselnnehmer gemeldet hatte – ein übler Scherz, der in den USA unter dem Begriff **SWATTING** bereits weit verbreitet sei.

# Schöne bunte Medienwelt im runden Dutzend

- 16 Jahre nach ihrer Erfindung durch einen Japaner gibt es inzwischen über 700 weltweit genutzte Emoji-Zeichen, die von Smartphones und sozialen Plattformen nicht mehr wegzudenken sind und bei deren Übersetzung wir digitalen Immigranten das Onlinelexikon *Emojipedia* nutzen können, das dann auch das Verständnis des im Vorjahr erschienen ersten Buches ermöglicht, das seine Handlung ausschließlich in Emoji-Zeichen erzählt.
- Eine im August vorgestellte „Kids Verbraucheranalyse“ konstatiert für 6- bis 13-Jährige, dass diese trotz der (gar nicht mehr als Faszination empfundenen) Nutzung digitaler Medien „nach wie vor was zum Anfassen“ haben wollen, was sich sowohl bei der Beliebtheit von Brett- und Kartenspielen als auch von Büchern in gedruckter Form zeige (dazu passt vielleicht als kleine Ergänzung, dass zeitgleich eine repräsentative Umfrage des Börsenvereins des deutschen Buchhandels ergab, dass unter den Innenstadtgeschäften die Buchläden die beste Wohlfühl-Atmosphäre vermitteln).
- Nach einer über TV und soziale Netzwerke verbreiteten menschlichen Regung bei einem „Gut leben in Deutschland“-Termin der Bundeskanzlerin gegenüber einer Gymnasiastin mit Migrationshintergrund erntet Angela Merkel einen Sturm der Empörung; der Hashtag #merkelstreichelt steigt bei twitter binnen weniger Stunden auf Platz 1.

# Schöne bunte Medienwelt im runden Dutzend

- Im August warnt die Bundesdatenschutzbeauftragte Andrea Voßhoff vor der Nutzung von Fitness-Apps, die von verschiedenen Krankenversicherungen angeboten werden, da diese durch die Preisgabe „sehr sensibler Daten“ bis zur „kompletten Krankengeschichte“ zur Erhebung von Risikozuschlägen durch die Kassen führen könnten.
- Nach Protesten von Flüchtlingsinitiativen nimmt der Google-Kartendienst eine Übersicht existierender und geplanter Asylbewerberheime in Deutschland aus dem Netz, deren Urheber aus dem rechten Milieu damit vor einem drohenden (so wörtlich:) „Volkstod“ warnen wollten.  
Im Zusammenhang mit der sprunghaften Zunahme fremdenfeindlicher und menschenverachtender Kommentare und Äußerungen in sozialen Netzwerken fordert der Bundesjustizminister Ende August die Betreiber von Facebook zur stärkeren Selbstkontrolle und Löschung auf – Facebook reagiert zögerlich.
- Die App „News 360“ – eine selbstlernende semantische Suchmaschine – will den Medienkonsum personalisieren, indem sie aus täglich rund 300.000 Artikeln diejenigen herausfiltert, *die den Interessen und Intentionen des jeweiligen Nutzers entsprechen* – eine komfortable Schmalspurschneise mit selbstgefertigten Scheuklappen durch den Informationsdschungel, die eine bewertende Auswahlkompetenz künftig überflüssig macht???

# Schöne bunte Medienwelt im runden Dutzend

- Die Veröffentlichung eines Pressefotos, auf dem ein türkischer Polizist die bei Bodrum angeschwemmte Leiche eines syrischen Flüchtlingskindes forträgt, durch „Human Rights Watch“ löst eine medienethische Diskussion darüber aus, was *anstößig* sei – HRW äußerte dazu, man finde es anstößig, „dass ertrunkene Kinder an unseren Küsten angeschwemmt werden, wenn man mehr hätte tun können, um sie vor dem Tod zu bewahren“.
- Derzeit läuft im Netz die Wahl zum „Jugendwort des Jahres“; gute Chancen haben zum Beispiel der „Smombie“ (also der smartphonefixierte Zombie) oder die „Tinderella“, die exzessives Online-Dating über die Plattform Tinder betreibt. (> Medien und Technologien waren schon immer auch Impulse für Sprachentwicklung!)
- Einem niedersächsischen Musiklehrer und seiner in den sozialen Netzwerken gestarteten Kampagne ist es zu verdanken, dass der Anti-Nazi-Song „Schrei nach Liebe“ der Ärzte 22 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung jetzt wieder Platz Eins der deutschen Musik-Charts erreichte – die Ärzte erklärten spontan, alle Einnahmen aus dem Titel an „Pro Asyl“ zu spenden.

**Ein Dutzend Schlaglichter auf unsere (oft gar nicht so) schöne bunte Medienwelt! Und aus jeder dieser Anregungen wäre unschwer ein spannendes Unterrichtsthema zu machen...**

# Kompetenzorientierte Medienbildung

## Gliederung:

1. Zur **Genese** der aktuellen Medienbildungsdiskussion:
  - Was heißt hier eigentlich **Medienkompetenz**? Ein Plädoyer für ein erweitertes Kompetenzverständnis!
  - Interner Fachdiskurs oder Thema von gesellschaftlicher Relevanz?
2. Zur **Dimension** der aktuellen Medienbildungsdiskussion:
  - Wie kann man Medienbildung in **Lehrplänen** und **Curricula** darstellen und fortschreiben und ihre Ergebnisse sichtbar machen?
  - Welche **medienpädagogischen Kompetenzen** müssen Lehrerinnen und Lehrer erwerben, damit sie den aktuellen und künftigen Anforderungen an ihren Beruf gerecht werden können?
  - Welche Konsequenzen hat Medienbildung für die **Schulentwicklung**?
3. Zu **Erfordernissen** der aktuellen Medienbildungsdiskussion:
  - Reicht die **Fachintegration** für das 21. Jahrhundert noch aus?
  - Welche **Rahmenbedingungen** braucht eine Schule, damit die Schülerinnen und Schüler Medienkompetenz erwerben können?
  - Brauchen wir mehr **bildungswissenschaftliche Expertise**?

# 1 | Medienbildung – zur Genese

Was heißt hier eigentlich **Medienkompetenz**?

- **Medienkompetenz** ist (noch immer) *das selbst bestimmte, kritische, kreative und sozial verantwortliche Handeln mit Medien in einer von Medien bestimmten Welt (Gerhard Tulodziecki)*.
- Grundlage ist der von *Dieter Baacke* in **vier Dimensionen** beschriebene **Medienkompetenzbegriff**:
  - **Medienkritik** (Wirklichkeitskonstruktion, Meinungsmanipulation)
  - **Medienkunde** (Mediensysteme, Mediengeschichte, Mediengesellschaft)
  - **Mediengestaltung** (aktive, individuelle und kreative Arbeit mit Medien)
  - **Mediennutzung** (selbst bestimmte, angemessene Auswahl)
- **Medienkompetenz** kann nicht durch rein sozialisatorische Prozesse (Familie, Peergroup, eigener Mediengebrauch) erworben werden, sondern braucht eine **formale, systematische und nicht auf Teilbereiche reduzierte Medienbildung**, die sich als umfassendes ***Lernen mit, durch und über Medien*** beschreiben lässt!
- **Medienkompetenz** über das enge PISA-Verständnis hinausdenken!

# 1 | Medienbildung – zur Genese

Medienkompetenz hat viele Bezugs- bzw. Bedeutungsebenen:

- kommunikative Dimension
- politisch-demokratische Dimension
- kreativ-gestaltende Dimension
- technologische Dimension
- ökonomische Dimension
- kulturell-ästhetische Dimension
- moralische, ethische und philosophische Dimension

Medienkompetenz als Ziel schulischer Medienbildung verbindet...

... **überfachliche** Kompetenzbereiche:

- **Recherchieren und Informieren**
- **Kommunizieren und Kooperieren**
- **Produzieren und Präsentieren**
- **Bedienen und Anwenden**

→ **betreffen alle Unterrichtsfächer und bilden die Voraussetzung für den Erwerb fachlicher Kompetenzen**

... mit **domänenspezifischen** Kompetenzbereichen:

- **Analysieren und Bewerten**
- **Verstehen und Reflektieren**

→ **benötigen spezielle Lernangebote (Basiskurse, Projekte, eigenes Fach...)**



# 1 | Medienbildung – zur Genese

- Deshalb sollten in der schulischen Bildung weitere (psychologisch-soziologische, politik- bzw. gesellschaftswissenschaftliche) **Kompetenzbegriffe** zur Kenntnis genommen werden (Erpenbeck, Sauter, Hasebrook, Schmidt, Negt...):
- **Schlüsselkompetenzen** (nach Erpenbeck/Sauter):
  - **Personale Kompetenz**

Fähigkeit, sich selbst gegenüber klug und kritisch zu sein, produktive Einstellungen, Werthaltungen und Ideale zu entwickeln und danach zu handeln
  - **Aktivitäts- und Handlungskompetenz**

Fähigkeit, alles Wissen und Können, alle Ergebnisse sozialer Kommunikation, alle persönlichen Werte und Ideale auch wirklich willensstark und aktiv handelnd umsetzen zu können
  - **Fachlich-methodische Kompetenz**

Fähigkeit, mit fachlichem und methodischem Wissen gut ausgerüstet, schier unlösbare Probleme schöpferisch handelnd zu bewältigen
  - **Sozial-kommunikative Kompetenz**

Fähigkeit, sich aus eigenem Antrieb mit anderen zusammen- und auseinanderzusetzen, kreativ zu kooperieren und zu kommunizieren

# 1 | Medienbildung – zur Genese

<p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><i>Ich handele in Bezug auf mich und meine Situation.</i></p>	<p><b>Aktivitäts- bzw. Handlungskompetenz</b></p> <p><i>Ich handele aktiv, bewusst und willensstark.</i></p>	<p><b>Fachlich-methodische Kompetenz</b></p> <p><i>Ich handele in Bezug auf Sachverhalte und Probleme in Anforderungssituationen.</i></p>	<p><b>Sozial-kommunikative Kompetenz</b></p> <p><i>Ich handele in Bezug auf bzw. gemeinsam mit andere(n) Menschen.</i></p>
--	--	---	--

## **Medienkompetenz als quer liegende Kompetenz**

- Reflexion des eigenen Mediengebrauchs (Chancen und Risiken)
- Zusammenhang von Medienangeboten und Werthaltungen, Einstellungen, Idealen
- Gebrauch von Medien zur gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Teilhabe
- Mediensozialisation
- Medien und berufliche Perspektiven

- Gestaltung und Produktion von Medien
- aktive Medienarbeit
- Gebrauch von Medien zur künstlerisch-ästhetischen Artikulation
- Gestaltung und Einsatz von multimedialen Präsentationen
- Beachtung rechtlicher Aspekte

- Wissen/Kenntnisse über Medien, -strukturen und -systeme
- Wissen um Gestaltung und Wirkung von Medienangeboten
- Medienanalyse zur Decodierung von Medien/-botschaften
- Einsatz didaktisch-methodischer Potenziale von Medien und Technologien in Lehr- und Lernprozessen

- kommunikativer Gebrauch von Medien und Technologien
- Kooperation und Kollaboration mit Hilfe von Medien und Technologien
- sozialetische Aspekte des Umgangs mit Medien
- rechtliche Relevanz des Medienhandelns

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- **Schlüsselkompetenzen | Kompetenzen des exemplarischen Erfahrungslernens** (nach Oskar Negt, 2010):
  - **Identitätskompetenz:** das Ich als realitätsprüfendes Subjekt und qualitatives Ergebnis dauerhafter Identitätsarbeit
  - **Technologische Kompetenz:** nicht nur technische Fertigkeiten, sondern das Wissen um gesellschaftliche Auswirkungen!
  - **Gerechtigkeitskompetenz:** Sensibilität für Enteignungserfahrungen, für Recht und Unrecht, Gleichheit und Ungleichheit, Verteilung, Gemein Sinn
  - **Ökologische Kompetenz:** der pflegliche Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt als Existenzial und Essential der künftigen Welt!
  - **Ökonomische Kompetenz:** sorgfältiger Umgang mit materiellen und geistigen Ressourcen, bezogen auf den Horizont menschlicher Zwecke!
  - **Historische Kompetenz:** Wissen um Gesellschaftsformationen, Klassenstrukturen, politische Entwicklungen und die eigene Geschichte sowie Utopiefähigkeit!
- „... die Fähigkeit, Beziehungen zwischen den Menschen und den Verhältnissen herzustellen, orientierende Zusammenhänge zu stiften... ist eine *Art Metakompetenz*“

# 1 | Medienbildung – zur Genese

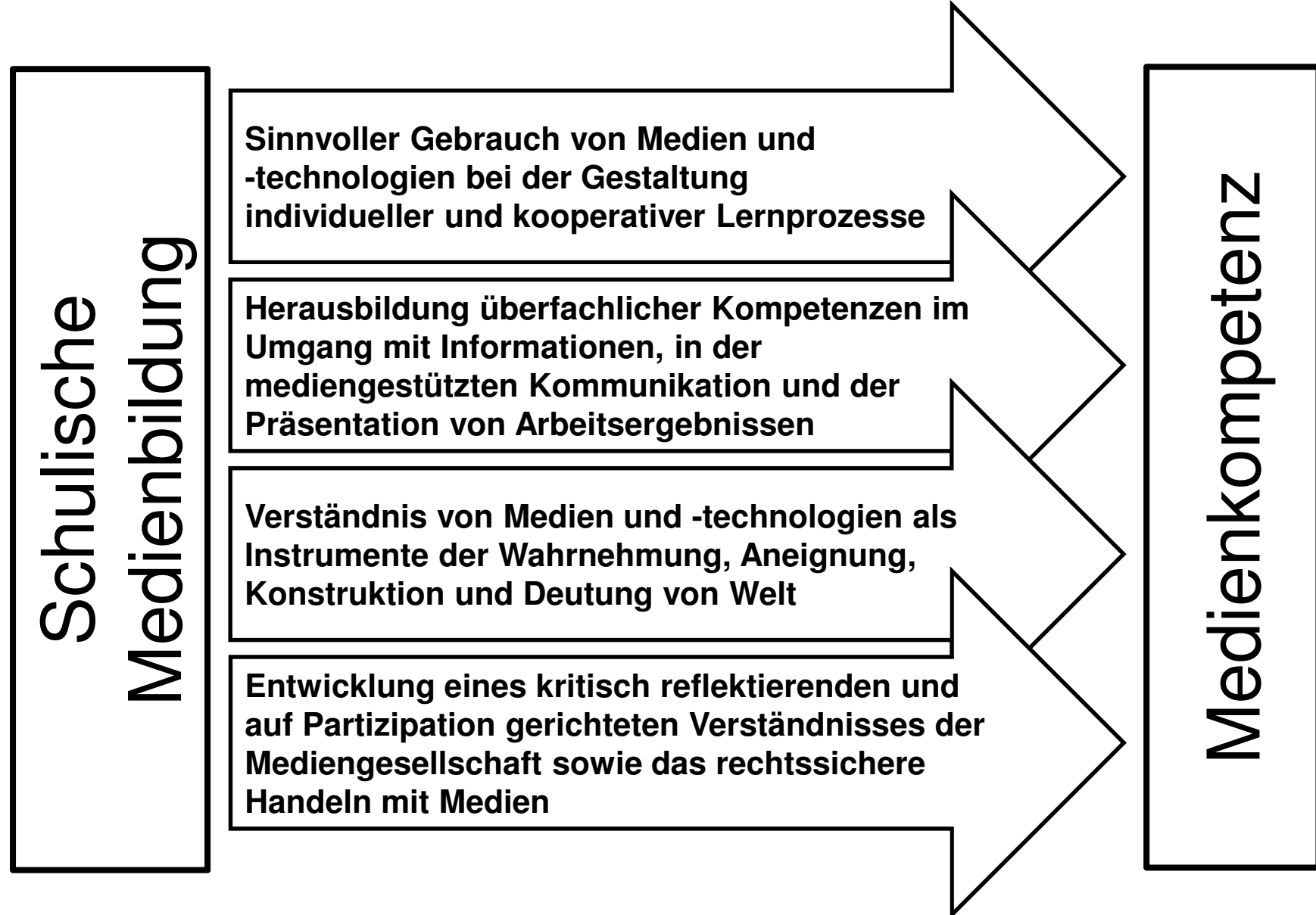
## – Schlüsselkompetenzen | Kompetenzen des exemplarischen Erfahrungslernens (nach Oskar Negt, 2010):

- **Identitätskompetenz:** das Ich als realitätsprüfendes Subjekt und qualitatives Ergebnis dauerhafter Identitätsarbeit
- **Technologische Kompetenz:** nicht nur technische Fertigkeiten, sondern das Wissen um gesellschaftliche Auswirkungen!
- **Gerechtigkeitskompetenz:** Fähigkeit zur Beurteilung von Beziehungen, für Recht und Unrecht, Gleichheit und Ungleichheit, Verteilung, Gemeinwohl
- **Ökologische Kompetenz:** der pflegliche Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt als Existenzial und Teil der zukünftigen Welt
- **Ökonomische Kompetenz:** sorgfältiger Umgang mit materiellen und geistigen Ressourcen, bezogen auf den Horizont menschlicher Zwecke!
- **Historische Kompetenz:** Wissen um Gesellschaftsformationen, Klassenstrukturen, politische Entwicklungen und die eigene Geschichte sowie Utopiefähigkeit!

**Medienkompetenz  
als verbindende, übergreifende  
Kompetenz,  
die für alle Schlüsselkompetenzen  
von entscheidender Bedeutung ist!**

- „... die Fähigkeit, Beziehungen zwischen den Menschen und den Verhältnissen herzustellen, orientierende Zusammenhänge zu stiften... ist eine Art *Metakompetenz*“

# 1 | Medienbildung – zur Genese



# 1 | Medienbildung – zur Genese

- **Beschluss der KMK „Medienbildung in der Schule“** vom 8.3.2012  
*„soll dazu beitragen, Medienbildung als Pflichtaufgabe schulischer Bildung nachhaltig zu verankern sowie den Schulen und Lehrkräften Orientierung für die Medienbildung in Erziehung und Unterricht zu geben“*  
**> Medienbildung wird zum bildungspolitischer Schwerpunkt!**

Medienbildung entlang der Bildungskette

Medienbildung deutschen Schulen  
Handlungsempfehlungen für die digitale G

ICILS 2013  
Computer- und Informationskompetenz  
Schülerinnen und Schüler in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich  
WAXMANN

Keine Bildung ohne Medien!  
START ÜBER UNS AKTUELLES MEDIENPÄD. MANIFEST

“Keine Bildung ohne Medien!” fordert Bund-Länder-Initiative für Grundbildung Medien

Nach ICILS 2013: Initiative “Keine Bildung ohne Medien!” fordert Bund-Länder-Initiative für Grundbildung Medien in allen pädagogischen Studien- und Ausbildungseinrichtungen

# 1 | Medienbildung – zur Genese

## *Unvollständige Aufzählung für 2014/15:*

- Rahmenkonzept der Telekom-Stiftung: „**Medienbildung entlang der Bildungskette**“
- Bertelsmann: „**Wie wirksam sind digitale Medien im Unterricht?**“
- D21 veröffentlicht „**Medienbildung an deutschen Schulen. Handlungsempfehlungen für die digitale Gesellschaft**“
- Die internationale **Bildungsstudie ICILS 2013** (International Computer and Information Literacy Study) wird veröffentlicht
- KBoM fordert eine Bund-Länder-Initiative für eine „**Grundbildung Medien für alle pädagogischen Fachkräfte**“
- Positionspapier der Konrad-Adenauer-Stiftung „**Medienkompetenz in der Lehramtsausbildung**“
- Die LKM aktualisiert ihr „**Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung**“ von 2008
- Bundestagsbeschluss: „**Durch Stärkung der Digitalen Bildung Medienkompetenz fördern und digitale Spaltung überwinden**“

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- 2014/15 – Medienbildung wird zum bildungspolitischen Schwerpunkt!
  - Mai 2014: „**Medienbildung entlang der Bildungskette**. Ein Rahmenkonzept für eine subjektorientierte Förderung von Medienkompetenz im Bildungsverlauf von Kindern und Jugendlichen“ (Aufenanger, Eickelmann, Kammerl, Herzig u. a. im Auftrag der Deutschen Telekom Stiftung)
    - Studie verbindet die *entwicklungspsychologische* mit der *bildungsbiografischen* Perspektive (frühe Kindheit bis Adoleszenz)
    - Zentrale Aussage: Es ist in Deutschland „*bisher nicht sichergestellt, dass alle Kinder und Jugendlichen im Verlauf ihrer Bildungsbiografien diese Kompetenz hinreichend und angemessen erwerben können: Gelegenheiten und Möglichkeiten dafür sind weder flächendeckend noch systematisch verankert. Damit ist der Erwerb in erster Linie von der Familie abhängig und sozial ungleich verteilt. Es besteht Handlungsbedarf für Verbesserungen im Bildungssystem, um die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft bewältigen zu können.*“
    - Handlungsempfehlungen für die **Systemebene** (übergreifende Curricula sowie die Klärung von Zuständigkeiten für Medienbildung) und für die **lokale Ebene** (Vernetzung der Akteure, verbesserte Kommunikation und Kooperation).



# 1 | Medienbildung – zur Genese

- Oktober 2014: **BertelsmannStiftung: „Wie wirksam sind digitale Medien im Unterricht?** (Bardo Herzig): *„Die Frage nach den Wirkungen digitaler Medien im Unterricht ist nicht isoliert mit Blick auf das technische Medium, sondern nur in systemischen Zusammenhängen sinnvoll zu diskutieren“*
  - (vielleicht auch Reaktion auf Hattie?) > bewertet werden Erkenntnisse aus Studien zur Wirksamkeit und zu Einflussfaktoren digitaler Medien im Unterricht (Mediendidaktik) > Befunde sind nicht sehr überraschend
  - In Bezug auf Lehrkräfte und Lehrerbildung wird gefordert:
    - Eine *„offene und gegenüber technischen wie mediendidaktischen Entwicklung aufgeschlossene Grundhaltung“* sowie
    - *„die Fähigkeit und Bereitschaft, pädagogische Formen des Lehrens und Lernens unter sich wandelnden technischen Rahmenbedingungen ständig weiterzuentwickeln“!*

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- November 2014: Die **Initiative D21** veröffentlicht „**Medienbildung an deutschen Schulen**. Handlungsempfehlungen für die digitale Gesellschaft“:
  - Strukturelle Verankerung
    - Integration der Medienbildung in alle Fächer, Ausbau von Wahlpflichtfächern sowie ein verbindlicher **Basiskurs Medienkunde** am Übergang Primarstufe/Sekundarstufe
    - Erarbeitung und Umsetzung landesweiter Medienbildungskonzepte
    - Berücksichtigung bei der Schulevaluation
  - Lehrerbildung
    - Medienpädagogik als **Pflichtfach** und verpflichtender Prüfungsbestandteil in allen pädagogischen Ausbildungsgängen
    - verstärkte Mediendidaktik im Referendariat, verpflichtende Fortbildungsangebote
  - Technische Infrastruktur
    - standardisierte Lösungen (Hard-/Software, Netze) und professioneller Support
  - Medienintegration und Medienkompetenz
    - pädagogische Medienkonzepte als Teil der Schulentwicklung
    - niederschwellige Medienberatung für Schulen und Lehrkräfte
    - möglichst enge Einbindung der Eltern

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- November 2014: Die internationale Bildungsstudie **ICILS 2013** (International Computer and Information Literacy Study) des IEA-Konsortiums (TIMSS, IGLU) wird veröffentlicht. Die wissenschaftliche Leitung fordert, *„Medienbildung als eine gesamtgesellschaftliche, insbesondere für die Schule verpflichtende, Aufgabe aufzufassen. Ihr Bildungsauftrag besteht darin, die Heranwachsenden auch im Umgang mit neuen Technologien zu einem selbstbestimmten, sachgerechten, kreativen, sozial verantwortlichen, kritischen und kommunikativen Handeln zu erziehen.“*
  - Zentrale Ergebnisse für Deutschland:
    - Im EU-Maßstab erreichen deutsche Achtklässler knapp das mittlere Niveau | 30 % verfügen nur über rudimentäre bzw. basale Fertigkeiten und Wissensstände | das mittlere Kompetenzniveau von Jungen liegt signifikant unter dem der Mädchen | hohe Abhängigkeit des Leistungsniveaus vom sozioökonomischen Status | hohe Bedarfe an Unterstützungssystemen sowie an Fortbildungen für Lehrer | Entwicklungspotenziale bezüglich der technologischen Ausstattung der Schulen
    - Kinder und Jugendliche werden in einer von neuen Technologien geprägten Welt nicht automatisch zu kompetenten Nutzern/innen digitaler Medien!

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- November 2014: KBoM fordert eine Bund-Länder-Initiative für eine „Grundbildung Medien für alle pädagogischen Fachkräfte“ und betont, *„dass viele pädagogische Fachkräfte nicht über notwendige Kompetenzen zur Vermittlung von Medienbildung verfügen, da die notwendigen Qualifikationen in der Ausbildung nicht ausreichend vermittelt werden.“*
  - verpflichtende und prüfungsrelevante Integration einer Grundbildung Medien in alle pädagogischen Studien- und Ausbildungseinrichtungen
  - eine Studie, um den IST-Stand der Verankerung von Medienbildungsthemen in pädagogischen Studien- und Ausbildungsgängen sowie den einschlägigen Ausbildungsbedarf aller relevanten Berufsgruppen zu ermitteln
  - Entwickeln von akkreditierungsrelevanten Standards
  - kontinuierliche Weiterbildungsangebote im Bereich der Medienbildung
  - Etablierung von medienpädagogischen Fachkräften in Aus- und Weiterbildung
  - fünf zentrale Kompetenzen für Pädagogen: Reflexion der Medialität von Bildung | bildungsbiografische Perspektive | professionelles Handlungswissen | didaktische, technische und gestalterische Fertigkeiten | Methodenrepertoire

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- Januar 2015: Das Positionspapier der Konrad-Adenauer-Stiftung „Medienkompetenz in der Lehramtsausbildung“ stellt fest: *„Deutschlands Bildungssystem muss besser auf die Anforderungen der digitalen Welt ausgerichtet sein. Eine der Schlüsselstellen für bessere Kenntnisse deutscher Schülerinnen und Schüler ist die Ausbildung und damit die Qualität ihrer Lehrer“* und fordert deshalb:
  - Lehrer sollen lernen, die digitalen Lebenswelten ihrer Schüler zu verstehen. Sie müssen mit ihren Schülern die sozialen und kulturellen Wirkungen der Digitalisierung einordnen können. Dies erfordert eine deutliche Erweiterung der Lehramtsausbildung und eine intensivere, verbindliche Fortbildung.
  - Der pädagogische Umgang mit Medien soll prüfungsrelevant für das erste und zweite Staatsexamen werden. Außerdem sollen länderübergreifende Bildungsstandards zur Medienpädagogik aufgestellt werden
  - Die Schule soll sich gerade auf dem Feld digitaler Medien öffnen. Zum einen in Bezug auf die offenen Plattformen des Internets; aber auch bzgl. stärkerer Kooperationen mit Partnern aus dem gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich.

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- Februar 2015: Die Länderkonferenz MedienBildung LKM veröffentlicht ihr aktualisiertes und überarbeitetes „Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung“ mit der zentralen Fragestellung, *„welche (anwendungsbereiten) Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahrgangs 10 erworben haben, um medienkompetent zu handeln?“*
  - teilweise Neuschneidung der Kompetenzbereiche (auch in Reaktion auf diverse Landeskonzepte), wobei das sachgerechte *Bedienen* und *Anwenden* als durchgängige Voraussetzung stets mitgedacht ist:
    - Informationen recherchieren und auswählen
    - Mit Medien kommunizieren und kooperieren
    - Medien produzieren und präsentieren
    - Medien analysieren und bewerten
    - Mediengesellschaft verstehen und reflektieren
  - inhaltliche Berücksichtigung der Entwicklungen seit 2008 (insbesondere Soziale Netzwerke, Prosumer-Aspekt, Datenschutz, Urheber- und Persönlichkeitsrecht, digitale Medien in Lehr- und Lernprozessen...)

# 1 | Medienbildung – zur Genese

- März bis Sommer 2015 (2.7.2015): Beschluss des Deutschen Bundestages auf Vorschlag der Regierungsfractionen: **„Durch Stärkung der Digitalen Bildung Medienkompetenz fördern und digitale Spaltung überwinden“**
  - „Förderung der technischen Infrastruktur digitaler Bildung an Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen“
  - Erzieher und Pädagogen „sollen auf der Grundlage verbindlicher fachspezifischer Curricula die Möglichkeit der Verbesserung der eigenen Medienkompetenz erhalten und Kenntnisse und Fähigkeiten in der Didaktik und Methodik der Digitalen Bildung erwerben können“
  - Liste von Forderungen an die Bundesregierung bzw. die Länder:
    - Zusammenarbeit Bund/Länder , „Pakt für digitale Bildung“, Länderstaatsvertrag
    - Stärkung von „Wissenschaftskompetenz“ sowie des MINT-Lernbereiches
    - bildungs- und forschungsfreundliches Urheberrecht
    - technologische Standardisierungen für Netze und Endgeräte
    - (mal wieder) zeitgemäßer Informatikunterricht (ab Grundschule)
  - ... es geht aber auch um zeitgemäße Bildungsinhalte, um Verbindlichkeit von Bildungsplänen, um entsprechende Nachweismöglichkeiten für Medienkompetenz sowie die Lehrerbildung in allen Phasen

## 2 | Medienbildung – zur Dimension

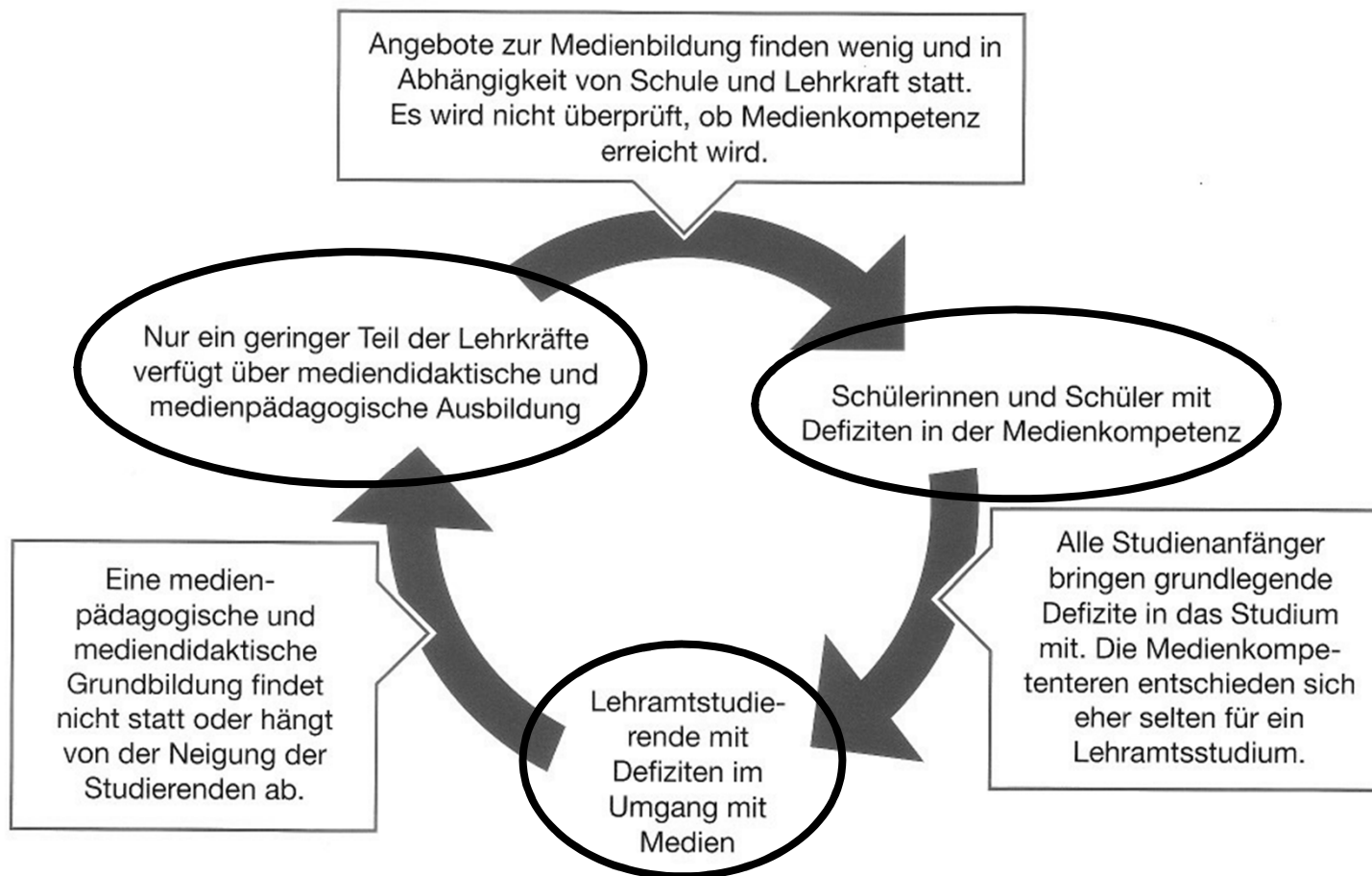


Abb. 1: Teufelskreislauf fehlender Medienbildung



## 2 | Medienbildung – zur Dimension

### Handlungsfeld **Unterricht**

Integration in Lehrpläne/Prüfungen  
Medien als Lernmittel und Werkzeuge,  
als Unterrichtsgegenstand  
und als methodischer Impuls  
Frage der Nachweismöglichkeiten von  
Medienkompetenz

### Handlungsfeld **Lehrerbildung**

Realisierung verbindlicher Schwerpunkte zur  
Verbesserung der medienpädagogischen  
Kompetenzen in allen Phasen der  
Lehrerbildung  
Angebote auf ermittelte Bedarfe und valide  
Prognosen ausrichten

### Handlungsfeld **Schule**

Schulische Medienbildungspläne und  
Curricula innerhalb eines  
Orientierungsrahmens des Landes  
Ausstattung und Infrastruktur  
Evaluation und Qualitätssicherung  
Rechtskonformes Handeln  
Unterstützungssysteme  
Elternschaft

### Handlungsfeld **Bildungsmedien**

Bereitstellung didaktischer Materialien in  
zeitgemäßen Formaten und Lizenzformen  
Entwicklung und Erprobung von  
Medientechnologien und -formaten  
Lernumgebungen, digitale Schulbücher  
Urheberrecht und Datenschutz

## 2 | Medienbildung – zur Dimension

**Handlungsfelder** der KMK-Erklärung: „Medienbildung in der Schule“:

### **1. Lehr- und Bildungspläne**

- konkrete Verankerung, schulische Medienbildungspläne, Zertifizierung

### **2. Lehrerbildung**

- Verbindlichkeit in der 1. und 2. Phase sowie der Fort- und Weiterbildung

### **3. Schulentwicklung**

- pädagogische, organisatorische, technische und personelle Rahmenbedingungen

### **4. Ausstattung und technischer Support**

- anforderungsgerechte Ausstattung, Entlastung der Lehrkräfte

### **5. Bildungsmedien**

- aufwandsarme und rechtssichere Verfügbarkeit (Online-Distribution)

### **6. Urheberrecht und Datenschutz**

- hoher Beratungsbedarf aufgrund neuer Herausforderungen

### **7. Außerschulische Kooperationspartner**

- Zusammenarbeit in regionalen und übergreifenden Netzwerken

### **8. Qualitätssicherung und Evaluation**

- Bestandteil der internen und externen Evaluation und Qualitätssicherung

### 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen

1. Schulische Medienbildung braucht ein systemisches Verständnis > *jede* Stellschraube ist wichtig – aber: Lehrerbildung könnte der zentrale Aspekt sein
2. An schulischer Medienbildung wirken zahlreiche Akteure mit > planvolle Vernetzungen und Kooperationen > Gemeinsamkeiten über Ländergrenzen hinweg stärker betonen und stärken
3. Schulische Medienbildung erfordert neue Lösungen und Wege > Mut zu Innovationen, Flexibilität und Dynamik ohne Aktionismus > neuer Wein gehört in neue Schläuche

# 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen

## Plädoyer für einen „Lernbereich Medienkompetenz“:

... denn (nur) dieser schafft die Voraussetzungen dafür, dass die in allen Fächern erforderlichen überfachlichen Kompetenzen erworben, geübt und direkt in den Fächern angewendet werden können!

Die inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche, die insbesondere dem *Lernen mit Medien* zuzuordnen sind, lauten:

- **Informationskompetenz** – Informieren und Recherchieren
- **Kommunikationskompetenz** – Kommunizieren und Kooperieren
- **Präsentationskompetenz** – Dokumentieren und Präsentieren

Sie werden an Fachinhalten angebahnt, geübt und gefestigt und sollten unmittelbar im Fachunterricht Anwendung finden.

Als prozessbezogene Kompetenzbereiche des *Lernens durch und über Medien* gelten:

- **Methodenkompetenz** – Gestalten mediengestützter Lernprozesse
- **Reflektionskompetenz** – Analysieren und Reflektieren sowie ethisches und rechtskonformes Handeln in der Mediengesellschaft

# 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen

## **Plädoyer für den Brückenschlag Wissenschaft - Praxis:**

- Schul- und Unterrichtsforschung hinsichtlich der schulischen Medienbildung erweitern und vertiefen, um Entwicklungen besser prognostizieren und Erfordernisse ableiten zu können
- Aktuell:
  - Ergebnisse des mehrjährigen hochschulübergreifenden Forschungsprojektes M3K zur „Modellierung und Messung medienpädagogischer Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden“ (Herzig, Breiter u. a.) > Schlussfolgerungen für verbesserte Lehrerbildung
  - qualitative Studie des IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft (Wilfried Hendricks) zu Resonanzen und Trends bei der Einschätzung des Bundestagsbeschlusses > Expertinnen und Experten der (digitalen) Bildungslandschaft in Deutschland äußern sich dazu, welche Handlungsmöglichkeiten, Hoffnungen, Erwartungen oder Befürchtungen sie mit diesem Bundestagsvotum verbinden
  - Studie HOME/LISA: Selbsteinschätzungen von Lehrkräften hinsichtlich ihrer medienpädagogischen Kompetenzen sowie grundsätzliche Einstellungen zu Medien überprüfen

# 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen

- **Medienpädagogische Kompetenzen von Lehrkräften in Sachsen-Anhalt (MeKoLSA) als Onlineumfrage** (bis zum 31.10.2015)
- Struktur der Items orientiert sich am Modell von Sigrid Blömeke:
  - A: Grundlegende mediendidaktische Einstellungen**
  - B: Lehren mit Medien**
    - Informieren und Recherchieren
    - Kommunizieren und Kooperieren
    - Produzieren und Präsentieren
  - C: Lehren über Medien**
    - Integration von medienbezogenen Themen
    - Einbeziehung von Themen aus der Lebenswelt Jugendlicher
    - Umfassendes Medienverständnis (analysieren, verstehen, untersuchen, reflektieren)
  - D: Eigene Medienkompetenz**
    - Medienkunde | Medienkritik | Sozialisation
  - E: Medien und Schule**
    - Schulentwicklung
    - Unterstützung und Beratung

# 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen

**Medienbildung** braucht systemisch aufeinander abgestimmte Maßnahmen:

- ein **Landeskonzept für eine kompetenzorientierte Medienbildung** (im Verständnis des *Lernens mit, durch und über Medien!*) für alle Schulformen (ggf. differenziert nach schulstufenbezogenen Kompetenzerwartungen > besonders wichtig an den Schnitt- bzw. Übergangsstellen der Schulformen!);
- mediendidaktische, medienkundliche und medienerzieherische Aspekte als **verbindliche integrative Bestandteile aller Fachlehrpläne**;
- zumindest zeitweise unterrichtliche Möglichkeiten der **Intensivierung** und **Vertiefung** (Kurse, Projekte, Fach);
- Erarbeitung und Fortschreibung **schulischer Medienbildungspläne** zur Adaption und Umsetzung des Landeskonzepts und der Lehrplanvorgaben unter den konkreten Bedingungen der Einzelschule;
- pädagogisch sinnvolle, aufeinander abgestimmte und zeitgemäße **medientechnologische Infrastruktur** und **Ausstattung** (Hard-/Software);
- die aufwandsarme **Verfügbarkeit** unterrichtsgerechter (also didaktisch aufbereiteter und entsprechend lizenzierter) Medien;

# 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen

**Medienbildung** braucht systemisch aufeinander abgestimmte Maßnahmen:

- geeignete (und möglichst verbindliche) Formen der **Sichtbarmachung erworbener Medienkompetenz** (z. B. Medienpässe, Medienportfolios);
- *verpflichtende Inhalte* zum Erwerb und zur Erweiterung medienpädagogischer Kompetenzen *in allen Phasen* der **Lehrerbildung** (methodisch-didaktische Grundlagen, Lernpsychologie, Fachdidaktik, eigene Medienkompetenz);
- ein **Unterstützungssystem auf Landesebene** (digitale Mediendistribution, Medienzentren, Multiplikatoren, medienpädagogische Berater...);
- die Berücksichtigung der Medienbildung bei der internen wie externen **Schulevaluation**;
- die abgestimmte **Zusammenarbeit** aller unmittelbaren und mittelbaren Akteure **in medienpädagogischen Netzwerken**;
- den Brückenschlag zur universitären **Medienbildungsforschung** zur Erprobung, Validierung und Weiterentwicklung der schulischen Medienbildung.



# 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen



### 3 | Medienbildung – zu Erfordernissen

- Erwartungen hinsichtlich Beratung, Unterstützung und Fortbildung („Bedarfsermittlung“) erfassen > Angebote darauf ausrichten
- Schulentwicklungsprozesse systemisch untersuchen und evaluieren
- Transfer von wissenschaftlicher Forschung in die universitäre Lehrerbildung und die schulische Praxis insgesamt effektivieren
- bundesweite Abstimmung hinsichtlich Forschungsvorhaben und Modellversuchen verbessern und den fachlichen Austausch fördern
- Die durchgreifende Digitalisierung der Gesellschaft im 21. Jahrhundert ist keine oberflächliche Kosmetik der Lebensweise, sondern bewirkt grundlegende Veränderungen der gesellschaftlichen Strukturen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß! Es bedeutet aus meiner Sicht pädagogische Kurzsichtigkeit und bildungspolitische Ignoranz, dem nicht angemessen Rechnung zu tragen.
- Wir sind gefordert – gemeinsam und jetzt! *Carpe diem!*